

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



Alex hüpfte auf ihrem Trittbrett auf und ab und hatte das Gefühl vor Aufregung zerspringen zu müssen. Dan und Tom munterten ihre Pferde jetzt auf zu schnellerem Laufen, während Matt immer noch vollkommen ruhig im Sattel sass.

Alle kamen gut über den letzten Sprung und jetzt ritten Dan und Tom wie die Teufel. Matt warf einen Blick über die Schulter zurück und sah seine beiden besten Steepler angefliegen kommen, wobei die Stute ihre Nase Stück für Stück nach vorne schob. Matt hatte immer noch alle Hände voll und er konnte es kaum glauben. Er gab seinem Schwarzen den Kopf frei und der setzte sich mühelos um mehrere Längen von seinen Verfolgern ab, während Matt immer noch vollkommen ruhig im Sattel sass.

Shadow flog über die Ziellinie und Alex wurde bewusst, dass sie hier Zeuge eines ganz aussergewöhnlichen Schauspiels geworden war.

Die Männer liessen ihre Pferde noch einmal ganz ruhig aussen um die Bahn galoppieren, bevor sie sie schliesslich kurz vor Alex zum Trab durchparierten und dann in Schritt fallen liessen.

Alex ging ihnen entgegen und hörte die aufgeregten Stimmen der Männer so durcheinander, dass sie kein Wort verstehen konnte. Sie sah Matt's Grinsen und die bewundernden Blicke von Tom und Dan auf ihren kleinen schwarzen Teufel.

Matt sah zu ihr hinunter und zog eine Augenbraue hoch.

„Hm, gut möglich, dass der Kleine eines Tages das Geld wert sein wird, das du für

ihn bezahlt hast.“ Sein Necken sprach aus jeder Silbe seiner Worte und sie konnte ihm seine Freude, Überraschung und seinen Stolz ansehen.

„Hm, dann soll ich ihn also behalten? Hab mir schon überlegt, ihn wieder loszuwerden.“

„Ja, ich denke, das Risiko könntest du eingehen.“

Sie lachten beide und Alex streichelte das kaum verschwitzte Fell ihres Pferdes.

Tom lenkte seine Stute neben sie.

„Ich hab noch nie ein besseres Pferd gesehen als dieses hier. Der kann alles gewinnen. Alles.“

Matt nickte und sah auf seine Männer, die im Kreis ritten.

„Das sehe ich genauso. Aber ich muss euch bitten, dies für euch zu behalten. Dieses Pferd soll als Aussenseiter gewinnen und nicht zu früh hochgejubelt werden. Ich will nicht, dass er unter dem Gewicht zusammenbricht, das sie ihm sonst aufbürden werden. Denn eines ist klar, dieses Pferd kann nur von zuviel Gewicht aufgehalten werden. Gegner wird er keine haben.“

Die Männer nickten zustimmend.

„Ein Klassepferd.“ Sam sagte nie viel, aber seine Blicke sprachen Bände.

Matt klopfte dem Klassepferd den Hals, welches kein bisschen beeindruckt schien und sagte seinen Männern, dass es Zeit sei, den Heimweg anzutreten.

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



Alex sah ihnen noch eine Weile nach, dann setzte sie sich in den Range Rover und machte sich auch auf den Rückweg. Sie hoffte, dass Eileen morgen mit ähnlichen Gefühlen zurückfahren würde, wenn sie die Arbeit von Celtic Song gesehen hatte....

Eileen kam schon am Abend an und machte einen Rundgang durch die Ställe während der Abendstall im Gang war. Matt begleitete sie und erzählte von Erfolg und Misserfolg, von Problemen und Fortschritten. Eileen war einmal mehr beeindruckt von der Arbeit, die er leistete. Sie war nach wie vor überzeugt, in ihm den Besten von allen gefunden zu haben. Und wie es schien, verstand er sich ja auch mehr als gut mit der Tierärztin. So lange die beiden so verliebt waren, wie sie aussahen, würde es von dieser Seite keine Probleme geben. Sie freute sich für Matt. Er hatte es verdient.

Sie fragte, wann sie am kommenden Morgen auf der Bahn sein sollte und verliess mit einem freundlichen Gruss an alle den Stall um Alex in ihrem Labor noch einen Besuch abzustatten.

„Na Doc, glücklich hier?“ Sie lächelte, als sie Alex die Hand hinhielt.

Alex ergriff und schüttelte sie. „Ja, danke. Sogar sehr. Dies ist meine Traumstelle, ich könnte mir keine Bessere wünschen!“

Eileen lächelte.

„Werden Sie morgen auch mitreiten?“

„Das weiss ich noch nicht. Das ist Matt's Entscheidung.“

„Oh, richtig, Matt. Die Zusammenarbeit scheint gut zu klappen, hm?“

Alex wurde ein wenig rot und räusperte sich, wobei Eileen heimlich grinste.

„Oh, ääh, ja. Ja, alles Bestens, danke.“

„Das freut mich. So, dann werde ich mal drüben nach dem Rechten sehen. Wir sehen uns dann morgen, okay? Gute Nacht, Doc.“

„Gute Nacht, Eileen, bis morgen. Schlafen Sie gut.“

„Danke, Sie auch.“ Mit einem Winken verliess Eileen das Labor und Alex blieb etwas nachdenklich zurück.

Ob Eileen von ihr und Matt wusste?

Na ja, das spielte ja keine Rolle. Vermutlich schon, denn Matt hatte damals als sie wegen Admiral mit Eileen geredet hatten, ihre Hand genommen. Bestimmt war das Eileen aufgefallen. Aber es war ja auch egal.

Sie knutschten nicht in der Öffentlichkeit, aber sie hielten ihre Beziehung auch nicht versteckt. Bestimmt wusste es jeder auf dem Gestüt und sicher hatten auch schon einige Matt oder sie abends beobachtet auf dem Weg in die Wohnung des anderen. Aber wie gesagt, sie hängten es nicht an die grosse Glocke, hielten es aber auch nicht verborgen. Wozu auch?

Alex räumte ihre Dinge zusammen und wunderte sich ein wenig, dass Matt nicht auftauchte, der Abendstall musste längst fertig sein. Na gut, dann würde sie eben rüber gehen.

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



Im Stall, oder besser gesagt in seinem Büro brannte noch Licht.

Er sass an seinem Pult und war vertieft in irgendwelche Papiere die vor ihm auf dem Schreibtisch lagen. Auf seiner Stirn lagen Sorgenfalten und Alex überkam bei seinem Anblick eine ungeheure Zärtlichkeit für ihn.

„Na du?“ Sie ging zu ihm hin und setzte sich auf seine Knie, während sie einen Arm um seinen Hals schlang und ihm einen zärtlichen Kuss auf die Wange gab.

Er zog sie dicht an sich und hielt sie ganz fest.

„Entschuldige, ich habe die Zeit ganz vergessen. Hast du Hunger?“

Sie schmiegte sich noch dichter an ihn und legte ihr Gesicht auf sein Haar.

„Ein wenig. Du?“

„Eigentlich nicht, nein. Mir geht zuviel im Kopf herum. Aber komm, lass uns nach oben gehen und nachsehen, womit ich dich füttern könnte.“ Er lächelte.

Sie kletterte von seinen Knien, ohne ihn loszulassen und er schlang einen Arm um ihre Taille und so verliessen sie sein Büro. Mit der freien Hand löschte er das Licht und eng umschlungen gingen sie die Treppe hoch zu seiner Wohnung.

Wenig später betrat Matt seine Küche und sah, dass Alex dabei war, aus Früchten und Yoghurt ein feines Müesli zu bereiten. Er trat von hinten an sie heran und schlang seine Arme um ihre Taille, während er sein Kinn auf ihren Kopf stützte. Einmal mehr

bewunderte er ihre rotschimmernde Lockenpracht.

„Ich liebe dich mein Engel.“

Alex erstarrte mitten in der Bewegung. An diese Worte würde sie sich erst noch gewöhnen müssen...

Sie lehnte sich an ihn, lehnte ihren Kopf an seine Brust, liess das Messer los, welches sie in der Hand gehalten hatte und legte ihre Hände über die seinen.

„Und ich liebe dich, Matt. Ich liebe dich so sehr.“

Er lächelte und wiegte sie sanft wie ein Kind hin und her. Sie schloss die Augen und gab sich ganz diesen wunderbaren Gefühlen hin. In solchen Momenten sollte man einfach die Zeit anhalten können und sich nie wieder bewegen, nie wieder voneinander lösen müssen.

Sie standen auch eine ganze Weile so da, bis sie das Schrillen des Telefons aus ihrer Traumwelt holte. Matt seufzte und liess sie los um ans Telefon zu gehen.

Es war Eileen und während Matt ihre Fragen beantwortet, kümmerte sich Alex weiter um ihr Abendessen. Als Matt das Gespräch beendet hatte, war auch das Essen fertig und sie setzten sich an den Tisch.

„Matt. Was hast du nun vor mit Shadow? Du hast gesagt, dass du mir das nach dem Training sagen würdest.“

Der Trainer lehnte sich zurück und sah sein Gegenüber ruhig an.

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



„Ich möchte mit ihm ins Irische Grand National.“

Alex erstarrte.

Sie vertraute Matt, aber dieses Rennen.... Ausgerechnet dieses Rennen, nach dem sich Matt's Leben so sehr verändert hatte! Klar, damals war alles anders gewesen, aber trotzdem! Sie wusste nicht, ob das eine gute Idee war. Ausserdem hatte sie einfach Angst um beide. Um ihr Pferd und – in erster Linie auch um Matt.

Matt hatte sie genau beobachtet und ihr Erschrecken war ihm nicht verborgen geblieben. Er streckte ihr die Hand hin, bedeutete ihr aufzustehen und zog sie sanft auf seine Knie. Sie schlang die Arme um seinen Hals und vergrub ihr Gesicht an seiner Schulter.

„Alex, er kann das! Er wird als absoluter Aussenseiter in dieses Rennen gehen. Klar, er hat ein Rennen in überzeugender Manier gewonnen, aber das war ja wirklich auch unterste Klasse, niemand wird dem zu grosse Bedeutung beimessen. Wenn wir noch etwas Geld auf ihn wetten, dann machen wir den doppelten Gewinn und du wirst ihn gar nicht mehr oft starten lassen müssen.“

Er schwieg einen Moment und fuhr sanft mit der Hand über ihr langes Haar. Als sie nichts sagte, fuhr er fort.

„Shamrock's Pride war für mich das beste Pferd auf der Welt. Ich war überzeugt, dass es kein Besseres geben würde als ihn, niemals. Aber da habe ich Shadow noch nicht gekannt. Alex, er ist ein Jahrhundertpferd! Und du hattest den absolut richtigen Riecher, als du ihn gekauft hast.“

Sie murmelte etwas an seinen Hals und er zog sie lächelnd ein bisschen von sich weg.

„Schatz, ich verstehe kein Wort, wenn du etwas vor dich hinmurmelt.“

Schatz? Dieses Wort und das leise Lächeln in seiner Stimme, bewogen Alex ihn anzusehen.

„Ich habe gesagt, dass ich ihn nicht deswegen gekauft habe. Von mir aus hätte er nie wieder ein Rennen laufen müssen, ich wäre auch so durchaus zufrieden gewesen.“

„Das weiss ich. Aber er ist wirklich Extraklasse und es wäre schade, ihn nicht laufen zu lassen – du hast heute gesehen, wie sehr er es liebt. Und er hat einige der besten Steepler Irland's aussehen lassen wie zweitklassige Springpferde. Er will gewinnen und er genießt es, wenn er den anderen davonlaufen kann wie er will. Und das Springen liebt er sowieso. Wenn er die Sprünge sieht ist er kaum noch zu halten!“

„Ich weiss. Matt, ich mache mir doch bloss Sorgen! Besonders auch um dich! Ich weiss nicht, wie ich diesen Tag überstehen soll, wenn du das wirklich tun willst! Ich werde mich irgendwo verkriechen!“

Er lächelte. „Uns wird schon nichts passieren!“

„Wie kannst du das wissen, Matt, wie?“

Er hörte die Angst aus ihrer Stimme und auf einmal war er ernst.

„Alex, wenn du es nicht möchtest, dann ist es okay. Wirklich. Du brauchst es nur zu sagen und die Sache ist gestrichen.“

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



Sie schwieg einen Moment und er sah die tiefe Sorge in ihren Augen.

„Könnte denn nicht Dan oder Tom reiten?“ Sie wusste selber wie unsinnig diese Frage war, denn ohne Matt würde sie ihr Pferd niemals in dieses Rennen schicken. Und ausserdem wusste sie, wie viel es ihm bedeuten würde, dieses Rennen nochmals zu reiten, oder gar zu gewinnen.

„Sicher. Du bist die Besitzerin, du kannst den Reiter aussuchen.“

Sie schloss die Augen und schmiegte sich wieder an ihn und er hielt sie fest.

„Nein. Wenn er startet, dann nur mit dir.“

Eine Weile lang sagten sie beide nichts. Dann seufzte Alex.

„Ich vertraue dir, Matt. Das tue ich wirklich und wenn du denkst, dass dieses Rennen das Richtige für ihn ist und wenn du mir versprichst auf dich und auf ihn aufzupassen und nichts, aber auch gar nichts zu riskieren, wenn du auch nur die kleinste Unsicherheit spürst, dann – in Gottes Namen soll er in dem Rennen laufen.“

Er drückte sie ganz fest an sich und sie klammerte sich förmlich an ihm fest.

„Ich verspreche dir, dass ich aufpassen und nichts riskieren werde, was nicht nötig ist, okay?“

„Und du wirst essen? Nicht hungern und nicht schwach sein?“

Jetzt lächelte er wieder.

„Ich werde essen, versprochen!“ In seinem Kopf überschlugen sich die Gedanken. Eine Woche nach dem Grand National war Paris... In einer Woche sollte er es hinkriegen, soviel Gewicht zu verlieren, dass er den Schimmel reiten konnte. Das hiess, wenn Eileen ihn reiten liess...

Eben am Telefon hatte sie ihn nach dem Reiter gefragt und er hatte gesagt, dass er das am kommenden Morgen mit ihr besprechen wolle, wenn das in Ordnung sei und sie hatte eingewilligt. Er wusste, dass er keine Wahl hatte und er wusste, dass sie ihn reiten lassen würde, auch wenn er nicht zu den 16 besten Jockeys der Welt gehörte und so einen hatte sie ja für den Schimmel haben wollen.

Alex seufzte in seinen Armen und löste sich ein wenig von ihm, damit sie ihn ansehen konnte.

„Was geht in deinem Kopf vor? Ich kann sehen, dass du was ausbrütest!“ Wie hatte sie einmal denken können, dass man ihm keine Regungen ansehen konnte – sie las in dem Mann wie in einem offenen Buch!

Er lächelte. „Ich hab über Celtic Song nachgedacht.“

„Und? Was hat das mit dem Grand National zu tun? Soll er etwa auch da laufen?“ Sie grinste und zauste durch sein kurzes Haar.

„Oh, das wäre natürlich auch eine Möglichkeit! Wir müssten ihn nur noch kurz einspringen – aber das ist natürlich kein Problem!“

Sie schlug spielerisch nach ihm. „Untersteh dich!“

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



Er lachte und zog sie wieder näher zu sich heran.

„Nein, ich habe überlegt, wie ich Eileen morgen klar machen soll, dass ich ihn reiten will.“

Alex hielt den Atem an. Sie runzelte die Stirn. „Was hast du da eben gesagt?“

„Ich habe keine Wahl Alex. Er wird niemals einen anderen Mann auf seinem Rücken dulden, niemals. Ich muss Eileen dazu bringen, dass ich ihn reiten darf, ansonsten wird er in Paris nicht gewinnen. Mit mir vielleicht auch nicht, aber so haben wir wenigstens eine Chance, nicht wahr? Wenn er seinen Reiter los wird, bevor er auch nur in der Startmaschine steht, dann wird ganz bestimmt nichts draus, oder? Mit mir kriegt er wenigstens eine Chance, auch wenn ich gegen diese Reiter nicht mithalten kann.“

„Quatsch! Matt, du bist ein ganz hervorragender Reiter! Deine vielen Erfolge im Rennsattel sprechen eine deutliche Sprache! Mach dich nicht selber runter! Aber kannst du denn dieses Gewicht reiten? Wirst du nicht hungern müssen? Matt, ich will auf keinen Fall, dass du dir schadest, hörst du?!“

Er lachte. „Ich bin nur ein kleiner, irischer Provinzreiter, gegen diese Superprofis aus Amerika, England, Frankreich und was weiss ich noch woher die ihre Reiter holen werden! Mach dir da mal keine Illusionen, auch wenn ich natürlich zu schätzen weiss, wie viel du von meinen reiterlichen Fähigkeiten hält!“ Er knuddelte sie zärtlich.

„Matt, ich meine das Ernst! Wie ist das mit dem Gewicht? Bitte, sei ehrlich zu mir!

Mir wirst du nicht vormachen können! Ich werde aufpassen wie ein Wachhund!“

Er wurde ernst. „Ich werde schon ein wenig Gewicht verlieren müssen, aber so schlimm ist das nicht. Celtic wird 58 kg tragen, das heisst, ich muss etwa 3 Kilo abnehmen, das ist kein Problem. Ausserdem bleibt noch Zeit bis dahin. Zum Glück! Ich bin gespannt auf die Arbeit morgen, wirklich!“

Elegant hatte er wieder das Thema gewechselt, aber Alex gab sich noch nicht geschlagen.

„Wann ist das Grand National und wann Paris?“

„Das National ist in drei Wochen, der Arc in vier.“

„Dann wirst du gehungert haben, wenn du Shadow reitest? Kommt nicht in Frage, dann bleibt er im Stall! Ich will, dass du absolut fit bist, wenn du so ein Rennen reitest, alles andere wäre mir einfach ein zu grosses Risiko und das gehe ich nicht ein, für nichts und niemanden!“

Er lächelte über ihre Aufregung. „Alex.“ Er strich ihr eine widerspänstige Locke aus dem Gesicht und sah ihr fest in die Augen.

„Alex, mein Schatz. In einer Woche nehme ich locker drei Kilo ab und muss mich nicht mal gross bemühen. Ich werde also bis nach Shadows Rennen ganz normal essen und du darfst gern darüber wachen, okay?“

Sie seufzte tief und sah ihn ebenso direkt an. „Ich weiss nicht, ob mir die ganze Geschichte gefallen soll. Aber du bist ja sowieso ein sturer irischer Dickkopf und

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



wirst am Ende doch deinen Willen bekommen, also gebe ich wohl besser gleich nach, hm?“

Er lächelte und küsste sie auf den Mund.

„Danke für das reizende Kompliment, Doc! Ich muss Shadow morgen nachnennen, es ist der letzte Termin um das zu tun, ansonsten kann er gar nicht mehr laufen.“

„Dann tu es in Gottes Namen.“

„Bist du sicher?“

„Ich vertraue dir“ Ihre schlichten Worte rührten ihn bis tief ins Herz. Er spürte den Kloss in seinem Hals und er konnte nichts mehr sagen, stattdessen zog er sie dicht zu sich heran und legte alle seine Gefühle in seinen Kuss.

In dieser Nacht lag Alex in seinen Armen wach, während sein ruhiger, gleichmässiger Atem ihr verriet, dass er schlief.

Sie hatte Angst.

Hindernisrennen hatten ihr schon immer Angst gemacht. Aber wenn sie sah, wie glücklich Shadow aussah, wenn er über diese Hindernisse flog und wenn sie Matt's Strahlen sah, wenn er ihr Pferd ritt, dann konnte sie sich dieser Faszination einfach nicht entziehen und sie wollte den Beiden nicht die Freude nehmen. Sie konnte nur hoffen und beten, dass sie beide heil wiederbekommen würde....